

# Meinung des Vorsitzenden

Wenn ich hier vielleicht vorlaut optimistisch klinge, so bitte ich mir das nachzusehen. Aber ich glaube, wir haben das Ärgste überstanden und dazu noch viele neue Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Da ist zunächst einmal das Wissen, wie lange ein Tag ist, wenn man sich zwar einiges vorgenommen hat, was einem so einfällt, weil man es schon lange erledigen wollte und es doch auf den nächsten Tag verschiebt. Da sind die TV-Serien, die du schon fast auswendig kennst und dich deinen IQ überprüfen lassen, sofern du nicht telefonierst oder am PC herumschaust und darüber nachdenkst, wie es mit Verpflegung und dem notwendigsten täglichen Kram steht. Was man braucht und vor allem: Wer besorgt einem das alles und stellt es zu? Abwechslung für unsere Gedanken bringt die uns empfohlene Anwendung von Apps – aber was tun, wenn man wenn man kein Smartphone hat? Allgegenwärtig belastet uns aber das nicht vertreibbare Gefühl, sich mit dem verdammt Virus zu infizieren. Wir hatten notgedrungen auch unsere menschlichen Beziehungen zu kappen, denn wir sind nun einmal die größte Bevölkerungsgruppe, die es zu schützen gilt und die sich quasi in einsame Quarantäne zu begeben hatte. Gezählte 134 Gesetze wurden vom Nationalrat und Bundesrat zur Bekämpfung der Pandemie einstimmig beschlossen, mit entsprechenden Verordnungser-



<https://goed.penspower.at>

mächtigungen und zwar einstimmig und fast über Nacht. Sie brachten Einschränkungen mit sich und haben das öffentliche Leben zum Stillstand gebracht, um die Verbreitung des Virus', „genannt Covid19“, zu verhindern und später einmal gar zum Erlöschen zu bringen.

Das hat allerdings bis jetzt fast 700.000 Arbeitslose und fast die gleiche Anzahl von sich in Kurzarbeit Befindlichen gebracht, für die mit Milliardenbeträgen in bisher unbekannter Höhe vorgesorgt werden soll.

Die genannten Gesetze und Verordnungen wurden gezwungenermaßen in Eile erstellt und beschlossen, denn davor war keine Zeit für lange Vorberatungen und Diskussionen in Ausschüssen, Symposien und Seminaren. Die mit der Materie befassten Kolleginnen und Kollegen haben sicherlich ihr Bestes gegeben. Meiner Meinung nach passen dazu die Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof wegen angeblicher Verletzung von Grundrechten wie Hausrecht, Freizügigkeit und Religionsausübung genau so gut wie Schneerosen in den Hochsommer.

Die bisherigen Maßnahmen haben jedenfalls zu einem Trend geführt, „der einmalig in Europa ist“, nämlich weniger Tote und viel mehr Genesene als Erkrankte und erlaubt es, das tägliche Leben wieder langsam hochzufahren.

In der Normalisierung steht uns allerdings eine „schwerstwiegende“ Rezession bevor, wobei ich hoffe, dass wir diese sowie das Virus mit ein paar Schrammen, aber Großteils gesund überstehen werden.

Unseren Kolleginnen und Kollegen, die bisher erfolgreich mitgewirkt haben, so dass wir ruhiger leben können, sage ich vielen Dank! Sie sind der Grund für meinen Optimismus.

Bleiben Sie gesund!

IHR DR. OTTO BENESCH

## Alle Maßnahmen der Entscheidungsträger zur Eindämmung der Covid19-Krise haben auch Auswirkung auf unsere gewerkschaftliche Arbeit.

Jeweils aktuelle Informationen zu Bürobetrieb, Kontaktmöglichkeiten, etwaigen Verschiebungen, Absagen etc. finden Sie auf der Website der Bundesleitung und der <https://goed.penspower.at> – Abschnitt: „Corona-Virus-Pandemie“ bzw. auf den Seiten der Landesleitungen.



Gruppenbild der Seminarteilnehmer aus allen Landesleitungen der GÖD-Pensionisten Österreich in Salzburg 2019



Landesleitungen – aktuell! GÖD-Pensionisten Salzburg

# Bildung & Kultur versus „Corona“

Landesleitung GÖD-Pensionisten Salzburg in der Corona Krise

Es wäre alles so gut geplant gewesen, wenn nicht die Corona-Virus Pandemie unsere Vorhaben für das Jahr 2020 zumindest teilweise zunichte gemacht hätte und wir als erste Maßnahme gezwungen waren, unseren Kultur- und Kuraufenthalt in Abano abzusagen.

Das alljährlich stattfindende „Salzburg-Seminar“ nach Ostern mit den Themenschwerpunkten Demenz und Pflege musste aus demselben Grund ausfallen. Auch unser Jour-fixe und die Sprechstunden an Dienstagen (10:00 – 11:30 Uhr) bleiben bis auf weiteres ausgesetzt.

In unserem Büro darf aber noch allein gearbeitet werden und so können wir noch vieles für unsere Kolleginnen und Kollegen erledigen, wie:

- Zusendung des Service-Handbuches an alle neuen Pensionisten
- Gratulation zum 70., 75., 80., 85., 90., 91., 92., ... Geburtstag
- Beantwortung von Anfragen,
- Verfassen von Beileidsschreiben etc.
- Punkte-Zeitung der GÖD Salzburg, zweimal jährlich (4 Seiten) an alle Mitglieder

## Bildungsreise in den Raum Triest fraglich!

Was die geplante Bildungsreise in den Raum Triest in der zweiten Junihälfte betrifft, so ist HR Mag. Karl Witzmann, der seit einigen Jahren diese Reisen sorgfältig und abwechslungsreich vorbereitet, noch zuversichtlich – wie auch viele unserer Mitglieder – dass Italien alle Reisebeschränkungen bis dahin aufgehoben haben wird. Eine Zuversicht, die aus gegenwärtiger Sicht vielleicht nicht Realität werden und zur Absage dieser Bildungsreise führen könnte.

Trotz der derzeit gültigen Verhaltensregelungen halten wir weiter an unserer Jahresplanung fest und hoffen, dass nicht alles auf das nächste Jahr verschoben werden muss.

## Unsere Termine ab Juli 2020:

- 30. Juli - Tagesfahrt zur bayrischen Landesausstellung in Friedberg bei Augsburg
- 28. Oktober - Gesundheitsaktion der BVAEB
- Oktober und November - Bezirkstreffen im Pongau und Pinzgau
- 1. Dezember - Adventfeier im Parkhotel Brunauer in Salzburg

Details dazu und weitere Infos finden Sie auf der Website, die direkt über <https://sbg.penspower.at> geöffnet werden kann. (Siehe Kasten!)

## Danke für Rückmeldungen, Anregungen und Vorschläge

Unsere Landesleitung erhält nach Veranstaltungen und diversen Aussendungen zahlreiche positive Rückmeldungen, ja sogar Dankschreiben. Dafür ein herzliches DANKE zurück!

Als mitgliederstärkste Gruppe der GÖD Salzburg werden wir uns auch in Zukunft bemühen, interessante und attraktive Angebote für unsere Mitglieder zu gestalten. Anregungen und Vorschläge zu Themen, Reisen oder Veranstaltungen sind uns willkommen, auch im Hinblick auf den im Februar 2021 geplanten Gewerkschaftstag.

VON ANNA SCHIEFERER

## Landesvertretung Pensionisten GÖD Salzburg

5020 Salzburg, Kaigasse 10  
Tel.: 0662/84 22 72-2516-DW | Fax: 0662/84 99 90  
PensPower-Homepage: <https://sbg.penspower.at>  
(Weiterleitung zu eigener Website: <http://salzburg.goed.at/pensionisten/index.htm>)  
E-Mail: [pens.sbg@my.goed.at](mailto:pens.sbg@my.goed.at)  
Vorsitzende der Landesleitung: Anna Schieferer, im Aktivstand Pflichtschullehrerin  
Sprechstunden: Dienstag von 10:00 bis 11:30 Uhr

Generationenparlament im Hohen Haus mit

# Diskussion über Auswirkungen der



**D**er digitale Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen für die Zukunft waren die Themen des ersten Generationenparlaments am 20. Februar 2020 im Hohen Haus in Wien. Geladen haben der Präsident des Nationalrates Dr. Wolfgang Sobotka, die Vorsitzende der Bundesjugendvertretung Mag. Valerie Micheles und die Präsidenten des Österreichischen Seniorenrates, Präsidentin Ingrid Korosec und Präsident Dr. Peter Kostelka.

Bei der ganztägigen Veranstaltung standen 4 Themen, die in einzelnen Arbeitsgruppen abgehandelt wurden, zur Diskussion:

- E-Governance
- Digitalisierung und Automatisierung
- Digitale Medien und Medienkompetenz
- Digitale Gesundheit

## Digitalisierung führt jüngere und ältere Generation zusammen

Schon in seiner Eröffnungsansprache, die der Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi in Vertretung von Präsident Sobotka gehalten hat, sprach dieser von einer wichtigen Initiative, die erstmals im Parlament gehalten werde. Gerade die wichtigen Themen der Digitalisierung führen die jüngere und ältere Generation zusammen und leisten einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Mag. Valerie Micheles sprach bei der Eröffnung darüber, dass Maschinen und Programme immer intelligenter werden und es schon für Junge im-

mer schwieriger wird, am Laufenden zu bleiben. Während Ältere noch immer Zeitung lesen würden, seien die Jungen schon längst in anderen Medien unterwegs.

## Wir brauchen nur den Willen zum Lernen aber auch die mittlere Generation

Ingrid Korosec ist überzeugt, wir Alten sind nicht die Vorreiter der Digitalisierung, aber wir können zu Profiteuren der Digitalisierung werden. Beispiele seien die Mobilität, die Gesundheit aber auch viele andere Bereiche unseres Lebens. Wir bräuchten nur den Willen zum Lernen.

Dr. Peter Kostelka führte aus, dass wir bereits in einer durch und durch digitalisierten Welt leben. Im Alltag beginne das schon beim Rösten der Bohnen für den Frühstückskaffee. Durch unser Älterwerden erleben wir die Veränderung viel deutlicher. Zur Klärung der vielen Fragen in der veränderten Arbeitswelt und zur politischen Umsetzung bräuchten wir aber auch die mittlere Generation.

## Arbeitsgruppen sehen durch den Fortschritt der Digitalisierung noch große Herausforderungen

Bei der abschließenden Präsentation der Arbeitsgruppen wurde klar, welche Hindernisse noch auf dem Pfad der Digitalisierung für die ältere Generationen liegen. Von der digitalen Handysignatur bis zum digitalen Ausfüllen von Formularen der Behörden, vom Bankautomaten bis zum Fahrschein-

# Digitalisierung für Alt und Jung



autoamten gibt es noch einen großen **Nachholbedarf**, zumal mit dem Fortschritt der Digitalisierung in diesen Bereichen große Personaleinsparungen einhergehen und somit der Kundenservice für die ältere Generation erschwert wird. Unsicherheiten bereiten **zudem** Ankündigungen, wie zum Beispiel Autos ohne Fahrer, Drohnen als Paketzusteller und im Bereich Pflege, der Einsatz von Robotik. Zu den wichtigsten Forderungen an die Politik aber zählt das Recht auf das **analoge Medium** Papier, denn die Digitalisierung von z.B. Urkunden und die Ausweisung mit dem Handy, ist nicht allen älteren Menschen zumutbar.

Die gesammelten Ideen und Lösungsvorschläge für die jeweiligen zielgruppenspezifischen Bedürfnisse werden an die Interessensvertretungen zur Einbindung in deren Arbeit weitergegeben. Um die Menschen zukunftsfit zu machen, ist es aber erforderlich, die notwendige technische Infrastruktur zu schaffen und Datenschutz wie auch Datensicherheit zu garantieren. Die Politik ist gefordert, staatliche Förderprogramme sowie finanzielle Mittel für entsprechende Schulungen zur Verfügung zu stellen. Auch die Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten wird die „gesammelten Ideen und Lösungsvorschläge“ in ihr Bildungsprogramm aufnehmen.

## GÖD-Pensionisten, Vorbild bei Fort- und Weiterbildung

Die Bundesvertretung, die bei dieser Veranstaltung durch den Vors.-StV. Kurt Kumhofer und durch das

Vorstandsmitglied Christine Strobl vertreten war, darf sich hier als großes Vorbild wähen. Seit vielen Jahren stehen die Themen der Digitalisierung und Automatisierung bei unseren Bildungsveranstaltungen und Tagungen auf dem Programm. Auch Seminare zum Umgang mit PC, Tablet und Handy finden laufend statt. Bei der Gründung des Vereins „PensPower“ haben wir die Fort- und Weiterbildung für unsere Mitglieder, in den Vereinsstatuten festgeschrieben.

## Corona-Pandemie – Anstoß für mehr Digitalisierung?

Die Vorteile, die mit der fortschreitenden Digitalisierung verbunden sind, hat uns die Corona-Pandemie-Krise deutlich gezeigt. Besonders für die zu schützende Gruppe der älteren Menschen bot sie in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen Gelegenheit zu Online-Kontakten sowie verstärkter Nutzung digitaler Medien und Angebote.

VON KURT KUMHOFER

*(Vors.-Stv. Referent für Organisation und interner Funktionärsschulung der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten)*

Quelle: Parlamentskorrespondenz Nr. 150 vom 20.02.2020